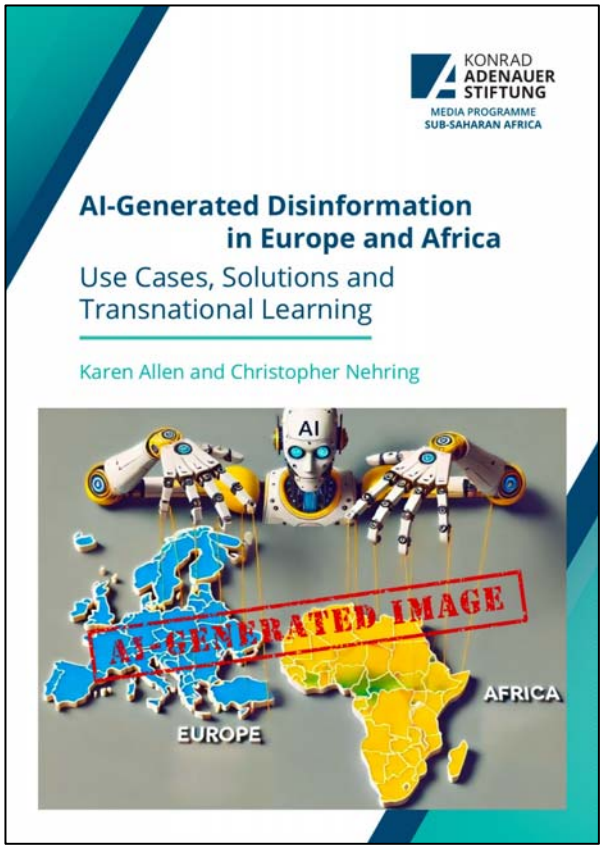
Februar 2025

Pressemitteilung

KI-generierte Desinformation in Europa und Afrika

Wie Wahlen beeinflusst werden und was wir dagegen tun können

Neue Studie des KAS-Medienprogramms Subsahara-Afrika



Desinformationen sind die digitalen Seuchen unserer Zeit. Und mit der Nutzung künstlicher Intelligenz bei der Erstellung und Verbreitung von Desinformationen ist eine völlig neue Dimension erreicht. Der Global Risk Report des Weltwirtschaftsforums hat KI-generierte Desinformation daher zum weltweiten Risiko Nummer 1 erklärt. Manipulierte Video-, Audio- und Textdateien werden als Waffe eingesetzt, um die Realität zu verzerren, Konflikte zu verschärfen und Menschen zu täuschen – z.B. um Wahlen zu manipulieren. Damit besteht eine große Gefahr, dass demokratische Prinzipien untergraben und ausgehebelt werden.

Die neue englischsprachige Studie des Medienprogramms für Subsahara-Afrika der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Sitz in Johannesburg zeigt auf, welche Formen KI-generierter Desinformation es gibt. Sie benennt Akteure und Ziele anhand konkreter Beispiele. Zudem stellt sie Maßnahmen gegen Desinformation vor und führt konkrete Empfehlungen für Gegenmaßnahmen auf.

Erstmals vergleicht die Studie die aktuellen Herausforderungen mit Bezug auf KI-generierte Desinformation in Europa und Afrika. Sie wurde von zwei ausgewiesenen Experten für dieses Thema erstellt: Karen Allen aus Südafrika und Dr. Christopher Nehring aus Deutschland. Beide Experten haben dafür im vergangenen Jahr mehrere Wochen in Johannesburg zusammengearbeitet.

Autoren der Studie:

Karen Allen
Karen Allen ist eine ehemalige BBC-Korrespondentin mit über 25 Jahren Erfahrung in der Berichterstattung über Afrika und den Nahen Osten. Heute berät sie mehrere Organisationen zu neuen Bedrohungen, darunter Cyberbedrohungen und Informationsoperationen. Für das Institute for Security Studies in Johannesburg hat sie Studien zu den Auswirkungen von Desinformation und Einflussnahme auf Wahlen in Kenia und Südafrika durchgeführt. Karen Allen hat einen Master-Abschluss in Internationalen Beziehungen und moderner Kriegsführung vom King's College London und ist Gastwissenschaftlerin in der Abteilung für Kriegsstudien. Sie lebt seit 20 Jahren auf dem afrikanischen Kontinent.

Christopher Nehring
Dr. Christopher Nehring ist Forscher, Analyst und Journalist und derzeit Intelligence Director am Cyberintelligence Institute in Frankfurt. Er ist Experte für Desinformation und war Gastdozent für Desinformation, Nachrichtendienste und Medien beim Medienprogramm Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung und an der Fakultät für Journalismus und Massenkommunikation der Universität Sofia. Er arbeitete als leitender Analyst am Institute for Global Analysis in Sofia und arbeitet seit 2017 als Journalist für verschiedene Medien (z. B. Deutsche Welle, Spiegel, Neue Zürcher Zeitung, Tagesspiegel usw.).

Zitate zur Studie:

Hendrik Sittig, Leiter des KAS-Medienprogramms Subsahara-Afrika:
„Es ist erschreckend, wie einfach es heute ist, Fotos, Videos und Audiodateien zu erstellen, die nicht als Fälschung erkennbar sind. Wir brauchen dringend mehr Aufklärung, Medienkompetenz und Gegenmaßnahmen. Mit unserer Studie schauen wir erstmals sowohl nach Afrika wie auch nach Europa. Wir betrachten auch mögliche gemeinsame Initiativen und Partnerschaften zwischen unseren beiden Kontinenten. Lassen Sie uns voneinander lernen!“

Karen Allen:
„Künstliche Intelligenz verspricht viel und bietet Afrika die Aussicht auf eine beschleunigte Entwicklung. Doch KI stellt auch eine Bedrohung für demokratische Prinzipien dar, sodass dringend Kontrollen und Gegengewichte erforderlich sind, um sicherzustellen, dass die Vorteile die Schäden überwiegen. Ich befürchte, dass ungezügelte Technologie Afrika zum Schauplatz eines globalen Wettrüstens im Bereich der KI-gesteuerten Desinformation machen könnte.“

Dr. Christopher Nehring:
„Unser Vergleich von KI-Desinformation in Europa und Afrika zeigt, dass KI die neue ‚Waffe zur Massentäuschung‘ sein kann. Künstliche Intelligenz katapultiert Desinformation gerade in eine neue Ära – schneller, günstiger, massenhafter und überzeugender als je zuvor. Wir zeigen, dass alle Formen von KI-Manipulation in Europa und Afrika bereits im Einsatz sind. Weder Staaten, Behörden noch Online-Plattformen oder Tech-Unternehmen setzen derzeit effektive Gegenmaßnahmen um. Was wir bislang gesehen haben, ist nur die Spitze des Eisbergs und ein teuflisches Versprechen für die Zukunft“

Präsentationen der Studie:

Berlin
Montag, 17. Februar 2025 / 16 Uhr
Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, Tiergartenstraße 35, Raum 6/7

Brüssel
Donnerstag, 20. Februar / 9:30 Uhr
Konrad-Adenauer-Stiftung, Multinational Development Dialogue, 11 Avenue de l'Yser

Die Autoren stehen für Interviews zur Verfügung.
Karen Allen – englisch.
Dr. Christopher Nehring – deutsch und englisch.

Download der Studie:

Die Studie steht ab 17. Februar auf unserer Internetseite als Download bereit:
https://www.kas.de/en/web/medien-afrika/einzeltitel/detail/-/content/new-study-ai-generated-disinformation-in-europe-and-africa

Möchten Sie die Studie bereits früher einsehen, senden Sie uns bitte eine Mail:
cailan.ferreira-mokoka@kas.de

KAS-Medienprogramm Subsahara-Afrika

Das regionale Medienprogramm Subsahara-Afrika der Konrad-Adenauer-Stiftung hat seinen Sitz seit 2002 in Johannesburg, Südafrika. Der Fokus liegt auf der gesamten Subsahara-Region. Das Programm arbeitet mit den fast 20 KAS-Büros auf dem gesamten Kontinent zusammen. Die Projekte des Medienprogramms basieren auf drei Zielen: Aus- und Weiterbildung von Journalistinnen und Journalisten, Verbesserung der Rahmenbedingungen für journalistische Arbeit und die Professionalisierung von politischer Kommunikation. Dafür organisiert das Programm zusammen mit nationalen und regionalen Partnerorganisationen Konferenzen, Seminare sowie Workshops und erstellt Studien und Analysen. Wichtig ist dabei der Austausch von Ideen und Erfahrungen sowie die Vernetzung von Akteuren.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Medienprogramm Subsahara-Afrika

60 Hume Road, Dunkeld
2196 Johannesburg / Südafrika

E: info.johannesburg@kas.de
T: +27 11 2142900
www.kas.de/en/web/medien-afrika